



Humboldt-Universität zu Berlin
Studierendenparlament
Präsidium
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Berlin, 22. Juni 2020

Antrag zur Förderung der Publikation „Ästhetik nach Adorno – Autonomie, Kritik, Versöhnung“

Liebes Präsidium, liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit möchten wir uns um eine finanzielle Förderung des Sammelbandes *Ästhetik nach Adorno – Autonomie, Kritik, Versöhnung* im *Verbrecher Verlag* bewerben. Die Publikation versammelt Vorträge von Theoretiker*innen, Künstler*innen sowie Student*innen, die letztes Jahr auf dem gleichnamigen Symposium gehalten wurden. Der Band soll im Herbst 2021 veröffentlicht werden.

Das Symposium wurde finanziell von der Humboldt-Universität-Gesellschaft (HUG), dem Otto-Suhr-Institut (OSI), dem bologna.lab der Humboldt-Universität und dem AStA der Universität der Künste (UdK) gefördert. Für den Sammelband benötigen wir eine Förderung in Höhe von 4510 Euro, die größtenteils die Druckkosten umfasst. Der Band wird bereits mitfinanziert von der HUG sowie dem bologna.lab. Die noch ausstehende Summe von 3010 Euro möchten wir nun beim Studierendenparlament der Humboldt-Universität beantragen (s. 4. Budgetplanung und s. Kalkulationsplan des Verlages).

Bereits während des äußerst gut besuchten Symposiums mit ca. 800 Teilnehmer*innen haben wir einige Nachfragen bezüglich einer Publikation erhalten, von Studierenden der HU, aber auch von Studierenden anderer Universitäten in ganz Deutschland. Vor dem Symposium erschien in der Zeitung *Jungle World* ein Dossier mit Beiträgen anlässlich unserer Veranstaltung. Darüber hinaus wurden einige Vorträge vom Radiosender FSK Hamburg ausgestrahlt. Das allgemeine Interesse an der Thematik bewog uns dazu, ausgehend von dem Symposium einen Sammelband zu veröffentlichen. Auch an der Humboldt-Universität hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass die wenigen Lehrveranstaltungen, die sich mit Ästhetik auseinandersetzen, immer auf großes studentisches Interesse gestoßen sind. Unsere Arbeit am Symposium und an der zugehörigen Publikation zielt insofern auch darauf, die Lücke, die hier im Lehrangebot besteht, durch eine studentische Initiative zu füllen.

Wir freuen uns sehr, dass der renommierte *Verbrecher Verlag* - der für sein wissenschaftlich-politisch sowie literarisch ausgewähltes Verlagsprogramm bekannt ist und 2019 mit dem Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet wurde - den Sammelband veröffentlichen möchte. Wir wären daher äußerst dankbar für eine Unterstützung durch das Studierendenparlament, die uns sehr helfen, unser Vorhaben verwirklichen zu können. Selbstverständlich würde das Studierendenparlament sichtbar auf den ersten Seiten im Buch genannt werden.

Mit herzlichen & solidarischen Grüßen



Anhänge: Projektbeschreibung, Kalkulationsplan des Verlages

1. Thematik und Schwerpunkt des Sammelbandes

Im Fokus der Publikation steht die Analyse zeitgenössischer Kunst aller möglicher Spielarten. In Auseinandersetzung mit konkreten Kunstwerken und aktuellen künstlerischen Entwicklungen stellte sich Theodor W. Adorno als ein ergiebiger und zugleich kritischer Gesprächspartner heraus. Immer wieder tauchte dabei die Frage nach dem Verhältnis von Kunst zur Gesellschaft oder auch zur Politik auf: Wie kann und warum sollte Kunst politisch sein? Sollte sie sich klar und semantisch eindeutig positionieren? Welche Rolle spielt dabei die Autonomie? Bildet die Kunst eine Gegenwelt zur gesellschaftlichen Wirklichkeit? Wie wird sie kritisch oder affirmativ? Besonders geeignet und interessant erscheint uns hierfür eine Herangehensweise, die sich nahe an den jüngsten künstlerischen Entwicklungen bewegt. Dies ermöglicht einen fruchtbaren und interdisziplinären Austausch zwischen Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen, begrifflich-theoretisch arbeitenden Philosoph*innen sowie mit und in den verschiedenen ästhetischen Materialien und Medien arbeitenden Künstler*innen.

Die einzelnen Beiträge des Sammelbandes spielen jedoch keineswegs die Ästhetik Adornos gegen jüngere künstlerische Phänomene aus. Vielmehr orientieren sie sich auch sowohl an neueren Theorien wie beispielsweise dem Poststrukturalismus als auch an postkolonialen und feministischen Diskussionen der Gegenwart. Der Sammelband bietet somit auch eine theoretisch fundierte Einführung in den Diskurs um die Gegenwartskunst.

2. Beitragende

Lucas Amoriello, Promovend an der Freien Universität Berlin

Clemens Bach, Promovend an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Kim Feser, Musikwissenschaftler, Soziologe und Philosoph sowie Lehrbeauftragter der Universität der Künste Berlin, der Freien Universität Berlin und der Universität Greifswald

Dr. Christian Grüny, Privatdozent für Philosophie an der Universität Witten/Herdecke

Lars Hartmann, freier Autor, Texte zur Philosophie, Ästhetik und Kunstkritik

Jakob Hayner, freier Autor, Texte zum Theater der Gegenwart

Dr. Michael Hirsch, Privatdozent für Politikwissenschaft an der Universität Siegen

Univ. Prof. Dr. Susanne Kogler, Universitäts-Professorin für Musikwissenschaft an der Kunst-Uni Graz

Kaja Kröger, Studentin an der Universität Hildesheim

Radek Krolczyk, Galerist und Kunstkritiker mit Schwerpunkt zeitgenössische bildende Kunst, erhielt 2018 den Preis für Kunstkritik der Kölner Kunstmesse »Art Cologne«

Dr. Irene Lehmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theater- und Medienwissenschaft an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

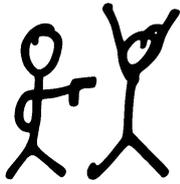
Dr. Enno Stahl, freier Autor und Literaturkritiker

Simon Wagner, Student an der Universität Köln

Hannah Wolf, Künstlerin (Performance, Installation, Fotografie) und Kunstkritikerin mit Schwerpunkt zeitgenössische bildende Kunst

3. Zielgruppe

Mit dem Leitgedanken der Publikation, philosophisch-ästhetische Theorie an einzelnen künstlerischen Phänomenen zu entwickeln, verfolgen wir nicht zuletzt das Ziel, ein breites Publikum zu erreichen. Wir wollen keine rein abstrakten Fachfragen verhandeln. Vielmehr sollen sich die Beiträge mit Fragestellungen beschäftigen, denen nicht nur Studierende der Philosophie, Kunst-, Kultur- und Sozialwissenschaften, sondern auch praktizierende Künstler*innen und weitere Interessierte folgen können. Nicht zuletzt soll der Sammelband auch primär politisch Interessierte ansprechen. Für dieses Anliegen erscheint uns der *Verbrecher Verlag* ausgezeichnet.



Verbrecher Verlag

Jörg Sundermeier
Gneisenaustr. 2a
10961 Berlin
Tel (030) 28 38 59-54, Fax -55
www.verbrecherei.de
info@verbrecherei.de

VERBRECHER VERLAG GNEISENAUSTR. 2A 10961 BERLIN



Berlin, den 22.06.20

Kalkulation für das Buch „Ästhetik nach Adorno“

Sehr geehrter [REDACTED],

anbei finden Sie unsere Kalkulation für ihr Buch „Ästhetik nach Adorno“ (Arbeitstitel), welches Sie mit [REDACTED] und [REDACTED] herausgeben wollen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Angebot und halten Ihr Buchprojekt für wichtig, denn gerade angesichts der immer mehr verrutschenden Debatten über ästhetische Fragen braucht in diesem Feld unbedingt mehr theoretische Arbeiten.

Wir fürchten aber, dass wir dennoch noch ein wenig finanzielle Unterstützung für die Publikation brauchen werden.

Anbei die Kalkulation:

Druck: Auflage 800 Ex (Buchhandelsauflage 650 Ex, die restlichen Exemplare werden für Belege, Pressearbeit etc. benötigt).

Ca. 400 Innenseiten s/w, zzgl. 4 Seiten Umschlag, 4/4 farbig. Format: 13,8 x 20,0 cm; Papier Inhalt: 80 g/qm holzfrei cream 2,0fach; Papier Umschlag: 2/0 farbig, Softcover, Klebebindung.

Druckkosten: 3000 €

Satz / Grafik: 950 €

Lektorat / Korrektorat: 900 €

Allgemeine Verlagspauschale: 1100 €

Gesamt: 6250 €

Alle Preise verstehen sich als Nettopreise.

In der Verlagsunkostenpauschale sind Integration in unser Programm, in unsere Reihen, Bewerbung des Buches innerhalb und außerhalb des Buchhandels via Postaussand (u.a. in Vorschauen, Leporellos, Postkarten), Listung bei allen gängigen Vertriebspartnern, Bewerbung des Titels auf Messen/bei Verlagsschauen, sowie Bewerbung des Titels im Internet/Social Media sowie Lagerung und Vertrieb inkludiert.

Wir gehen von einem Verkauf von 300 Exemplaren im ersten Jahr aus.

Vom Nettoendpreis (24 € - 7 % = 22,32 €) erhalten wir als Verlag, da wir als unabhängiger Verlag leider hauptsächlich über die Barsortimente verkaufen (die 50 % Rabatt verlangen) und unsere Auslieferung eine Handlingpauschale von insgesamt 15 % vom Ladenpreis nimmt, und 9% des Nettoendpreises für die Herausgeberhonorare abgezogen werden müssen: 5,80 €

300 Ex mal 5,80 € = 1740,00 €

Der Fehlbetrag beträgt also: 4510 € netto

Diesen Fehlbetrag (zzgl. MwSt.) müssen wir abdecken, da wir das Projekt sonst nicht realisieren könnten.

Wir würden darum bitten, die Hälfte des Fehlbetrages gleich bei Beauftragung in Rechnung stellen zu dürfen.

Ich hoffe, Ihnen sagt das zu. Für Rückfragen stehe ich gern zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Sundermeier
Verleger